

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 23.03.2017  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:57 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

#### **Vorsitzende**

Meyer, Lina

#### **SPD-Fraktion**

Burfeind, Heidrun  
Strelow, Gregor

für Hans-Dieter Haase

#### **GfE-Fraktion**

Hencke, Knut  
Voß, Silke

#### **CDU-Fraktion**

Kronshagen, Heinrich  
Risius, Andrea

#### **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Marsal, Andrea

#### **FDP-Fraktion**

Eilers, Hillgriet

(ab 17:10 Uhr)

#### **Beratende Mitglieder**

Haase, Berthold  
Wilts, Elfriede

#### **Verwaltungsvorstand**

Docter, Andreas

(bis 18:45 Uhr)

#### **von der Verwaltung**

Rogge-Mönchmeyer, Kerstin  
Anders, Thorben  
Jahn, Wolfgang Dr.

#### **Protokollführung**

Lenzion, Daje

#### **Gast**

Strieb, Olaf  
Müller, Julia  
König, Iwan  
Kramer, Sven  
Arends, Silke

(bis 18:08 Uhr)

(bis 18:08 Uhr)

(bis 18:08 Uhr)

(bis 18:45 Uhr)

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau L. Meyer** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Herr Docter** bittet darum, die Tagesordnungspunkte 9 „Förderverein Musikalischer Sommer“ und 10 „Sachstand Europäischer Stationenweg und Projekt “Schepken Christi“ vorzuziehen, um den Vortragenden ein früheres Gehen zu ermöglichen.

Alle Ausschussmitglieder sind einverstanden.

**Beschluss:** Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 3** Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG

**Frau L. Meyer** nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitglieds Berthold Haase gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

**TOP 4** Genehmigung des Protokolls Nr. 1 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 14.11.2016 - öffentlicher Teil

**Beschluss:** Das Protokoll Nr. 1 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung vom 14.11.2016 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 5** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

### MITTEILUNGSVORLAGEN

**TOP 6** Spielplan 2017/2018 des ORB 841 Kulturevents Emden im Neuen Theater  
Vorlage: 17/0251

**Die Tagesordnungspunkte 6 und 7 werden gemeinsam beraten.**

**Frau Rogge-Mönchmeyer** und **Herr Strieb** stellen anhand einer Power-Point-Präsentation den Spielplan 2017/18 des ORB Kulturevents Emden sowie der Landesbühne Niedersachsen Nord im Neuen Theater Emden vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau L. Meyer** bedankt sich für den Vortrag und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Strelow** bedankt sich für das spannende und abwechslungsreiche Programm. Er begrüßt, dass das Abiturthema wieder behandelt werde. Es sei ebenso wichtig, dass neben der Unterhaltung auch Klassiker thematisiert werden. Kultur sei ein Bildungsauftrag, der mit dem Betrieb Kulturevents und der Landesbühne Niedersachsen Nord wahrgenommen werde. Es sei außerordentlich lobenswert, dass auf den Wunsch der Besucher eingegangen worden sei und die Veranstaltungen zukünftig bereits um 19:30 Uhr beginnen. Dies steigere die Attraktivität des Hauses.

**Frau Marsal** bedankt sich für den Vortrag. Das Programm sei ihres Erachtens interessant. Sie merkt jedoch an, dass teilweise drei bis vier Veranstaltungen in einer Woche stattfinden würden.

**Frau Rogge-Mönchmeyer** entgegnet, dass die meisten Ensembles nur zu diesen Zeiten anreisen würden. Sie weist darauf hin, dass das Publikum in den einzelnen Veranstaltungen tatsächlich unterschiedlich sei. Beispielsweise würden Konzertbesucher selten eine Veranstaltung im Schauspielbereich besuchen. Es seien völlig andere Besuchergruppen. Sie habe daher grundsätzlich keine Bedenken, wenn mehrere Veranstaltungen in einer Woche stattfinden.

**Herr Kronshagen** meint, es sei ein hervorragendes Programm, welches für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Veranstaltungen biete. Es sei äußerst wichtig, die Besucherzahlen wieder zu steigern. Daher befürworte er das Aufführen bekannter Stücke.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 7** Spielplan 2017/2018 der Landesbühne Niedersachsen Nord im Neuen Theater Emden;  
- Vorstellung durch den Intendanten, Herrn Olaf Strieb  
Vorlage: 17/0252

siehe TOP 6

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**TOP 8** Projektpräsentation 1. Eiszeit Emden 2017  
Vorlage: 17/0250

**Frau Rogge-Mönchmeyer** berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die 1. Eiszeit Emden 2017. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Risius** bedankt sich im Namen der CDU-Fraktion für die Idee und die hervorragende Umsetzung. Es sei eine tolle Veranstaltung gewesen. Die CDU-Fraktion werde den Betrieb Kulturevents selbstverständlich dabei unterstützen, dass die Eiszeit auch im Jahre 2018 wieder stattfindet.

**Herr Strelow** schließt sich den Äußerungen von Frau Risius an. Er spricht seinen Dank ebenfalls an die Schausteller aus, die sich mit dem Winterdorf an dem Event engagiert haben. Heutzutage könnten die Kinder aufgrund der milden Winter nicht mehr auf den Kanälen Schlittschuh laufen lernen. Er bittet bei Vergrößerung der Bahn die Fläche an die Bahn anzusetzen und diese nicht getrennt aufzubauen. Die Veranstaltung sei mit über 29.000 Besuchern hervorragend angenommen und dadurch eventuell zusätzliche Besuchergruppen für weitere Veranstaltungen in der Nordseehalle gewonnen worden. Er bedankt sich bei dem gesamten Team für die Durchführung der Veranstaltung.

**Frau L. Meyer** bedankt sich in Namen des gesamten Rates für die hervorragende Durchführung der Eiszeit Emden. Der Rat befürworte die Weiterführung dieses Events im nächsten Jahr.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### **ANTRÄGE VON FRAKTIONEN**

**TOP 9** Förderverein Musikalischer Sommer;  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 31.01.2017  
Vorlage: 17/0253

**Herr Strelow** teilt mit, allen Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung sei ein Schreiben des Fördervereins Musikalischer Sommer mit der Bitte um Vorstellung des Projekts „Musikalischer Sommer in Ostfriesland 2017“ zugegangen. Aus diesem Grund habe die SPD-Fraktion diesen Antrag gestellt.

**Herr König** entschuldigt den Vorstand des Fördervereins Musikalischer Sommer. Der Musikalische Sommer habe dieses Jahr insgesamt 31 Veranstaltungen. Zu jeder dieser Veranstaltungen werde es einen kulturellen Streifzug geben, der dem Publikum die Region näherbringen soll. Der Musikalische Sommer sei durch eine Privatinitiative seiner Eltern im Jahre 1983 gegründet worden. Es sei das älteste deutsche Flächenfestival dieser Art. Die klassische Musik solle an besonderen Orten wiedergegeben werden. Ostfriesland habe sich im Besonderen angeboten, da dort eine fantastische Kulturlandschaft über Jahrhunderte entstanden sei. Die Kirchen würden eine hervorragende Akustik bieten. Im Laufe der letzten Jahre seien etwa 140 Spielorte bespielt worden. Das Festival sei weithin bekannt und werde international besetzt. Es seien sehr berühmte Leute aber auch junge Leute aus Ostfriesland in das Festival eingebunden. Das Festival tangiere nicht die Spielzeiten der Städte. Seit fünf Jahren gebe es jedoch parallel ein weiteres sommerliches Festival der Ostfriesischen Landschaft. Dies bereite für die Privatanbieter Schwierigkeiten, da sehr viele Parallelveranstaltungen stattfinden und sich das Publikum somit auf zwei Veranstaltungsreihen aufteile. Er habe versucht die Festivaltermine zu entzerren, um eine große Fläche von Kultur in Ostfriesland zu schaffen und damit eine größt-

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

mögliche Wahlfreiheit für das Publikum entsteht. Dies sei bisher nicht gelungen, sodass 2017 sehr viele Veranstaltungen parallel stattfinden. Der Musikalische Sommer könne daher nicht mit dem Maximum an Publikum rechnen. Aus diesem Grund sei der Förderverein zu dem Entschluss gekommen, die Kommunen um eine Unterstützung zu bitten. In Emden würden insgesamt vier Konzerte stattfinden. Die Mieten für die Räume seien sehr hoch, da wunderbare Orte bespielt würden. In der Kalkulation könne man nicht davon ausgehen, dass die Räumlichkeiten vom Publikum ausgeschöpft werden. Aus diesem Grund bitte er um Unterstützung, um das Projekt zu erhalten. Der Musikalische Sommer werde vom NDR sowie vom Niedersächsischen Ministerium gefördert. Dies verdeutliche die Wichtigkeit des Projekts. Das Projekt sei durch das Land Niedersachsen als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet worden.

**Herr Strelow** bedankt sich für die Ausführungen. Bei dem Thema Entzerrung der Konzerte könne der Rat keine Unterstützung leisten. Die Veranstalter der Festivals müssten diesbezüglich selbst Gespräche führen. Er ist ebenfalls der Meinung, dass die Konzerttermine im Vorfeld besser abgestimmt werden sollten. Die finanzielle Situation des Musikalischen Sommers sei den Äußerungen zu entnehmen im Hinblick auf die Konkurrenzsituation mit der Ostfriesischen Landschaft kritisch. Er möchte wissen, inwieweit andere Gemeinden bereits Zusagen für eine finanzielle Unterstützung erteilt hätten. Ebenso bittet er darum, für die weiteren Beratungen den Fraktionen eine genaue Summe mitzuteilen. Die Summe müsse am heutigen Tage nicht öffentlich diskutiert werden.

**Herr König** würde es begrüßen, bezüglich der Termine mit der Ostfriesischen Landschaft Gespräche führen zu können. Dies sei bisher misslungen. Aufgrund des Wettbewerbsverhältnisses könnten auch die Kartenpreise nicht angehoben werden. Die dadurch entstehenden eventuellen Defizite müssten privat ausgeglichen werden. Der Musikalische Sommer wolle mit dem Antrag zunächst anfragen, ob die Stadt Emden überhaupt eine Möglichkeit zur Unterstützung sehe. Beispielsweise könnten auch die Mieten der Räumlichkeiten gesenkt werden. Die Orte seien jedoch teilweise privat betrieben. Selbstverständlich könne er einen Kostenplan erstellen und einreichen. Für die Miete der Räumlichkeiten in Emden müsse der Musikalische Sommer ca. 8.000,00 € bezahlen.

**Herr Docter** weist darauf hin, dass die Stadt Emden mit dem Betrieb Kulturevents und der Landesbühne Niedersachsen Nord ein äußerst umfangreiches kulturelles Programm vorhalte. Zurzeit gebe es keine dauerhafte Förderung von musikalischen Veranstaltungen. Dem Betrieb Kulturevents würde ein Betrag für die Förderung von lokalen Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die Zuschüsse würden jährlich auf Einzelantrag gewährt und seien nicht wiederkehrend. Er bittet um Berücksichtigung, dass bei Gewährung eines Zuschusses mit großer Wahrscheinlichkeit weitere Veranstalter um Förderung ihrer Projekte bitten. Den Fraktionen liege seit einiger Zeit das Thema Kulturentwicklungsplanung vor. Die Verwaltung habe das Ziel formuliert, die finanziellen Mittel für den Kulturbereich nicht auszuweiten.

**Herr König** stellt fest, der Musikalische Sommer habe in 33 Jahren bisher bei keiner Kommune einen Antrag auf Förderung gestellt. In der Stadt Wittmund werde seit einigen Jahren ein Konzert des Musikalischen Sommers gefördert. Der Förderverein des Musikalischen Sommers habe vom Landkreis Wittmund eine Absage erhalten mit dem Hinweis des Landrates, dass der Landkreis als Mitglied der Ostfriesischen Landschaft ausschließlich die Gezeitenkonzerte fördere und der Haushalt keine weiteren Fördermittel für Musik vorsehe. Der Musikalische Sommer werde weiterhin Anträge stellen. Vom Landkreis Leer sowie vom Landkreis Aurich habe er noch keine Antwort erhalten.

**Herr Docter** teilt mit, seines Wissens werden die Gezeitenkonzerte nicht aus den Fördermitteln der Kommunen bezahlt. Dies sei seines Erachtens vertraglich nicht vereinbart. In verwunderde daher die Aussage des Landkreises Wittmund.

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

**Frau Eilers** meint, der Punkt Fördermittel an die Ostfriesische Landschaft müsse unbedingt geklärt werden. Sollten die Gezeitenkonzerte damit gefördert werden, würde das Geld bei anderen kulturellen Aktivitäten fehlen. Der Familie König könne für die bisherige Leistung und die Ermöglichung dieses kulturellen Angebots in Ostfriesland nur mit Hochachtung und Respekt begegnet werden. Dies sei beispielsweise auch für den Tourismus äußerst wichtig. Sie habe es begrüßt, dass nach dem rechtlichen Streit und der Klärung alle Seiten nach vorne blicken wollten. Dies sei offensichtlich jedoch nicht umgesetzt worden. Der Musikalische Sommer bitte um Unterstützung. Sie ist ebenfalls der Meinung, dass eine konkrete Summe genannt werden sollte. Es müssten auch andere Spenden und Förderer akquiriert werden. Herr Mecklenburg habe bei einem Abschlusskonzert der letzten Gezeitenkonzerte mitgeteilt, dass eine Einigung erzielt und die Termine zumindest abgesprochen worden seien. Den Äußerungen von Herrn König sei jedoch zu vernehmen, dass die Ostfriesische Landschaft bisher kein Gespräch führen wollte. Dafür habe sie kein Verständnis. Vor einer weiteren Diskussion müsse dieser Punkt geklärt und diskutiert werden. Es sei das Ziel, ein möglichst breites kulturelles Angebot in Ostfriesland zu erhalten.

**Herr König** bestätigt die Aussagen von Frau Eilers. Er würde die gesamten Festivaltermine äußerst gerne mit der Ostfriesischen Landschaft abstimmen und diese somit entzerren. Er bedauere, dass in diesem Jahr noch mehr Parallelkonzerte stattfinden. Es sei unheimlich wichtig, mit den Kommunen in Kontakt zu treten. Für den Musikalischen Sommer sei der kulturpolitische Rückhalt äußerst wichtig. Die Veranstaltungen seien für die Region wichtig und ebenso wirtschaftlich interessant.

**Herr Strelow** schlägt vor, mit je einem Vertreter aus den Fraktionen ein Gespräch mit dem Musikalischen Sommer und der Ostfriesischen Landschaft bezüglich der Entzerrung der Konzerte zu moderieren. Der Musikalische Sommer habe in den letzten 33 Jahren eine hervorragende Aufbauarbeit geleistet. Die anderen Gemeinden seien jedoch ebenfalls in der Pflicht.

**Herr König** würde dem Vorschlag zustimmen. Er stehe als Gesprächspartner bereit. Selbstverständlich könne nicht nur die Stadt Emden für das Festival aufkommen. Dies betreffe die gesamte Region. Er unterstreicht, dass es zwischen der Familie König und der Ostfriesischen Landschaft seit Juni 2016 keinen Streit mehr gebe.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 10** Sachstand Europäischer Stationenweg und Projekt "Schipken Christi";  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 03.02.2017  
Vorlage: 17/0245

**Herr Kramer** erörtert, der Rat habe in seiner Sitzung am 29.09.2016 beschlossen, das Projekt zu unterstützen. Anschließend gibt er einen filmischen Einblick über das Reformationsjubiläum sowie das Kooperationsprojekt. Der Film werde am 31.03.2017 dem sogenannten Geschichtenmobil im Rahmen des Europäischen Stationenweges offiziell übergeben. Dieser sei von Edzard Wagenaar gedreht und geschnitten. Eine weitere Version werde mit Livemitschnitten von der Hauptveranstaltung am 30.03.2017 ergänzt. Die jeweils ausführlich geführten Einzelinterviews würden allen Beteiligten im April zur eigenen Werbung zur Verfügung gestellt. Das Beteiligungsprojekt „Schipken Christi“ lebe davon, dass sich viele beteiligen. Es sei eine touristische Einladung, die Reformationsstadt Emden zu besuchen. Das Projekt „Schipken Christi“ sei die Klammer zu den Institutionen, die das Reformationsjubiläum mit prägen werden. Es erfreue sich zunehmender Beteiligung. Das Geschichtenmobil des Europäischen Stationenweges komme am 29.03.2017 in der Reformationsstadt Emden am Hafentor an. Die offizielle Begrüßung finde um 18:00 Uhr statt. Die Hauptveranstaltung finde am 30.03.2017 in der Johannes a Lasco

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Bibliothek unter dem Motto „Ich bin fremd gewesen. 500 Jahre Reformation – 500 Jahre Migration“ statt. An dem Tag werde das Schiff Anne als Schepken Christi in Erscheinung treten. Das Geschichtenmobil werde am 31.03.2017 verabschiedet. Das Projekt „Schepken Christi“ wolle den Europäischen Stationenweg und das Reformationsjubiläum 2017 auf eine besondere Art und Weise stark machen als breit angelegtes Beteiligungsprojekt mit kirchlichen und gesellschaftlichen Partnern aus Emden aber auch darüber hinaus. Die Hauptveranstaltung werde mit Musik, Filmeinspielern und Theatergesprächen bestritten. Das Motto „Ich bin fremd gewesen. 500 Jahre Reformation – 500 Jahre Migration“ greife den inhaltlichen Schwerpunkt Migration auf, den sich die Reformationsstadt Emden selbst gegeben habe. Es würden historische und aktuelle Beispiele von Fluchtaufnahme und Integration vorgestellt. An dem Tag seien 15 Infostände anwesend wie beispielsweise die Deutsche Angestelltenakademie, die Diakonie, die Berufsbildenden Schulen, die Hochschule, die Emsachse, SOS Mediterranee. Singgruppen würden den Tag musikalisch begleiten. Weiterhin würden historische und andere Texte gelesen. Aus Anlass des Stationenweges werde die Landesbühne Niedersachsen Nord das Stück „Luther! – Rebell wider Willen“ in der Neuen Kirche aufführen. Das breit angelegte Beteiligungsprojekt werde auf einem für die Themen Flucht und Migration symbolträchtigen Schiff nach dem Besuch Ende März weitergeführt. Das Schiff Anne werde zum Schepken Christi. Diesbezüglich gebe es eine Modifikation. Die ursprünglich geplante Fahrt von Emden nach Magdeburg und Wittenberg werde nach Rücksprache mit der Stadt Emden und dem Arbeitskreis Historischer Schiffbau nicht durchgeführt. Mittlerweile könne man über die Entscheidung froh sein, da die Stadt Magdeburg ihre Einladungen an die Schiffe deutlich zurückgefahren habe und keine adäquaten und interessanten Plätze für größere Schiffe vorhalten könne. Dennoch werde das Projekt „Schepken Christi“ und die Reformationsstadt Emden in Magdeburg und Wittenberg vertreten sein. Eine Projektmodifikation sei zunächst für alle schmerzhaft, aber immer ein integrativer Bestandteil der Planung. Das Schepken Christi werde nicht als Transportmittel genutzt, sondern stärker als Ausstellungsschiff und Veranstaltungsort. Die Finanzmittel würden nun im Projekt anders gewichtet, sodass das Beteiligungsprojekt weiter wachsen könne und vielfältiger sichtbar sowie touristisch besser genutzt werde. Der Ausbau der Anne durch einen Bühnen- und Kulissenbauer beginne im April. Das Schiff solle am Hafentor ausgebaut werden, um bereits bei der Entstehung für öffentliche Aufmerksamkeit zu sorgen. Die Eröffnung des Schepken Christi finde am 22.06.2017 statt, sodass das Schiff in den Sommermonaten ein prägnantes Ziel und ein besonderer Ausgangspunkt sei. Das dortige Programm werde durch bürgerschaftliches und kirchliches Engagement möglich. Die Stadtführungsgilde werde die Reformationsrundgänge dort beginnen oder enden. Auf dem Schepken Christi würden Ausstellungen mit Objekten und Geschichten aus 500 Jahre Reformation und Migration gezeigt. Beispielsweise eine Sammelbüchse der Diakonen mit den dazugehörigen Geschichten sowie Briefen und Notizen. Fotos und historische Dokumente werden von jüdischen Flüchtlingen erzählen, die kurzzeitig in Emden untergebracht waren. Des Weiteren werden Zeitzeugen medial und live über ihre Fluchterfahrung aus Ungarn und Rumänien sowie über ihr Ankommen in Deutschland berichten. Rettungsmaterial und Filme werden von aktuellen Lebensrettungen zeugen. Das Schiff gefüllt mit Erfahrungen von Flucht und Vertreibung, von Ankunft und neuer Heimat, von Unterstützung und Integration biete Platz und Gelegenheit für kleinere und größere zusätzliche Veranstaltungen. Die ehemalige Ratsfrau Brigitte Stoll habe sich bereit erklärt, Lesungen vorzunehmen. Masten und Takelage würden Spielraum für Objekte und großformatige Banner bieten, die beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Kunstmaler Helmut Müller entstehen werden. Das Projekt „Schepken Christi“ werde durch die Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger aus Emden ergänzt. Die geplanten historischen Ausstellungen im Landesmuseum und der Johannes a Lasco Bibliothek sowie die zeitgenössisch künstlerische Ausstellung in der Kunsthalle ergänze um eine unmittelbar lebensweltliche Komponente.

**Frau Arends** könne einen großartigen Überblick in das Reformationsjahr 2017 über den Stationenweg und das Projekt „Schepken Christi“ hinaus liefern. Am heutigen Tag sei der Flyer für das Jahresprogramm in Druck gegangen. Dieser werde in Deutsch und Englisch angeboten. Es

## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

sei ein komplexes und vielschichtiges Programm. Insgesamt seien 60 verschiedene Veranstaltungen geplant. Acht Ausstellungen würden wiederum selbst ein Rahmenprogramm bieten. Von Ende März bis Anfang Oktober werde ein Programm angeboten, was jeden ansprechen dürfte und das Thema „500 Jahre Reformation“ transportiere. Das Reformationsjahr werde mit einer Reformationswoche beendet. Zusammengefasst seien es über das Jahr Vorträge, Konzerte, Empfänge, Seminare, Workshops und Tagungen, die das Thema Reformation beinhalten. Auch der Musikalische Sommer biete Streifzüge an. Die Reformationsstadt Emden werde sich auch in Wittenberg und Magdeburg präsentieren.

**Frau L. Meyer** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Docter** begleite den Prozess „Reformationsjubiläum 2017“ seit dem Jahre 2011. Im Jahre 2011 hätten Vertreter des Landesmuseums, der Kirchen und der Johannes a Lasco Bibliothek den Verwaltungsvorstand auf das Reformationsjubiläum hingewiesen. Das Thema Reformationsjubiläum spiele in Emden eine große Rolle. Seit diesem Zeitpunkt werde das Thema von allen Beteiligten aus dem laufenden Betrieb organisiert. Höhepunkt sei der Partnerschaftsvertrag, der in die Bewerbung Europäische Reformationsstadt mit dem Thema Migration gemündet sei, gewesen. Der Partnerschaftsvertrag laufe bis 2022. Bei den einzelnen Vorbereitungsveranstaltungen sei deutlich geworden, dass die Menschen der Stadt Emden sich bei der Gestaltung dieses kulturellen Ereignisses viel Mühe geben würden. Er begrüßt, dass es am Hafentor von März bis Oktober ein Anlaufpunkt geben werde. Die Stadt Emden sei seines Erachtens für dieses Jahr sehr gut aufgestellt.

**Herr Kronshagen** möchte wissen, ob die angesetzten 10.000,00 € für die Anmietung der Schepken Christi und die Fahrt nach Wittenberg tatsächlich ausreichend gewesen wären. Er fragt, weshalb die anderen Liegeplätze nicht vorher begutachtet worden seien.

**Herr Strelow** bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen. Die Stadt Emden habe als Reformationsstadt eine gewisse Verpflichtung und Verantwortung. Daher habe der Rat für das Reformationsjubiläum Mittel in Höhe von 100.000,00 € genehmigt. Wichtige Elemente einer erfolgreichen Projektarbeit seien die Themen Transparenz, Kommunikation und Information. Er möchte wissen, ob die weiteren 90.000,00 € für die anderen Veranstaltungen ausgegeben werden. Er moniert, dass keine Übersicht über die 60 Veranstaltungen vorgelegt worden sei. Die Veranstaltungen würden bereits in der nächsten Woche beginnen. Er fragt daher, wann die Öffentlichkeit informiert werde. Die touristische Einbindung sei äußerst wichtig.

**Herr Docter** meint, die Fahrt nach Wittenberg/Magdeburg hätte eine große Symbolik gehabt. Die Einladung sei jedoch aus Magdeburg ausgesprochen worden. Stadt und Kirche seien daher zunächst davon ausgegangen, dass dort die nötigen Dinge für die Durchführung der Fahrt geschaffen worden seien. Dies sei jedoch nicht erfolgt. Die Herrichtung des Schiffes sowie die Durchführung von Veranstaltungen müsse dennoch eingerichtet werden. Den Verantwortlichen sei bewusst gewesen, dass es auf der Fahrt unterschiedliche Hafensituationen gebe. Es sei nun der große Vorteil, dass das Schiff den ganzen Sommer in Emden liege. Die Mittel würden für das Thema Stationenweg und das Projekt „Schepken Christi“ von der Vorbereitung bis zum Ende verwendet. Die Inhalte hätten sich mit Ausnahme der Fahrt nicht verändert. Am Wochenende werde die erste Presseveröffentlichung per Anzeige erfolgen. Der Flyer werde zurzeit gedruckt. Die Öffentlichkeit werde selbstverständlich auf die Termine hingewiesen.

**Herr Kramer** ergänzt, die Beteiligten hätten sich frühzeitige Informationen aus Magdeburg erhofft. Diese seien jedoch nicht erfolgt. Im Herbst letzten Jahres seien mögliche Anlegepunkte recherchiert worden. An zwei Stellen seien die Kaianlagen jedoch Dauerbaustellen, die das Wasserschiffahrtsamt nicht hinterlegt habe. Ebenso wäre das Anlegen in Magdeburg auch aufgrund von Sicherheitsgründen nicht möglich gewesen. Nachdem diese Situation bekannt



## Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

geworden sei, seien alle Beteiligten informiert worden. Die Bremer würden ebenso nicht mehr am 17.05.2017 losfahren. Selbstverständlich würden nicht die gesamten Mittel in Höhe von 100.000,00 € in das Schiff investiert, sondern in das Gesamtprojekt mit dem Stationenweg und dem Beteiligungsprojekt. Es sei nicht Ziel des Projektes, am Ende die gesamten Mittel verwendet zu haben.

**Herr Strelow** bittet um Auskunft, welche Objekte bereits für die Ausstellung angesammelt worden seien. Die SPD-Fraktion würde es absolut begrüßen, wenn nicht die gesamten Mittel in Höhe von 100.000,00 € für das Projekt verwendet werden.

**Herr Docter** weist darauf hin, dass die Stadt Emden eine Woche die Denkbar in Wittenberg bespielen werde. Dort müsse ebenfalls ein Programm erstellt werden. Jede Woche würden verschiedene Veranstaltungen angeboten.

**Herr Strelow** merkt an, dass der Stationenweg in Emden im Veranstaltungskalender Kuckuck vermarktet werde. Die Ausstellungseröffnung am 22.06.2017 sei jedoch noch nicht enthalten.

**Frau Rogge-Mönchmeyer** weist darauf hin, dass es am 27.03.2017 eine Werkeinführung in die Lukaspassion von Krzysztof Penderecki im Neuen Theater Emden geben werde.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 11** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**TOP 12** Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.